

# Naturkindergarten Maria Goretti

## Kurzkonzeption

**OBERKIRCH**  
Große Kreisstadt in der Ortenau



in Kooperation mit





## *Inhaltsverzeichnis*

	Seite
1. Kurzbeschreibung / Lage des Naturkindergartens	2
2. Der Waldplatz mit Bauwagen / Ausweichmöglichkeit bei ungünstigen Witterungsverhältnissen	3
3. Der Naturkindergarten / Gruppenstrukturen	4
4. Das Waldteam / Personalausstattung	4
5. Betreuungsform / Öffnungszeiten	4
6. Pädagogische Grundlagen	5
7. Tagesablauf der Naturkindergartengruppe	6
8. Leitbild	7
9. Pädagogische Schwerpunkte	8 + 9
10. Partizipation – Beteiligung von Kindern & Eltern	10
11. Kooperation mit dem Kindergarten „Maria Goretti“	11 + 12
12. Ausstattung der Kinder	13
13. Sicherheitsaspekte	14 + 15
14. Impressionen & Zitat	16 + 17
15. Kontakte/Impressum	18

# 1. Kurzbeschreibung / Lage

Die Stadt Oberkirch eröffnet zum Kindergartenjahr 2019/20 den Naturkindergarten, welcher in Kooperation mit dem Kindergarten Maria Goretti in Oberkirch – Haslach geführt wird.

Der Weg zum Waldplatz der Naturkindergartengruppe führt in den Maienbach (Gewann Stadelhofen) zu einem städtischen Waldstück. Vorbei an großzügigen Wiesenflächen, Wald- und Rebgebieten liegt es gut erreichbar (zu Fuß, mit dem Fahrrad und dem Auto) nicht weit vom Kindergarten entfernt und bietet großzügigen Spiel-, Erlebnis- und Erfahrungsraum.

Die Zufahrt ist auf das Notwendigste und ausschließlich auf befestigte Wege beschränkt. Die Höchstgeschwindigkeit beträgt, in Anpassung an den Wegezustand und an die Sichtverhältnisse, 30km/h.



## 2. Der Waldplatz mit Bauwagen / Ausweichmöglichkeit bei ungünstigen Witterungsverhältnissen

### Der Waldplatz:

Der Waldplatz liegt auf einer kleinen Anhöhe und bietet einen guten Blick auf den Bring- und Abholplatz. Neben dem Bauwagen als Treffpunkt für Kinder und Eltern unterteilt sich der Waldplatz in verschiedene Spiel- und Ruhebereiche. Ein Hang wird beispielsweise zum Klettern und Rutschen genutzt, eine kleine Waldnische dagegen als Morgenkreisplatz, ein besonderer Baum lädt zum Hüttenbau ein. Durch die Veränderungen der Natur und die Bedürfnisse der Kinder unterliegt die Gestaltung des Waldplatzes ständig dem Wandel.

### Der Bauwagen:

Der beheizbare Bauwagen bietet bis zu 20 Kindern der Waldgruppe ausreichend Platz für Schutz- und Rückzugsmöglichkeit. Integriert sind eine Bio-Kompost-Toilette, eine Garderobe, eine kleine Küche mit Handwaschbecken und Sitz- und Spielmöglichkeiten für alle Kinder. Eine Feuerstelle sorgt auch außerhalb des Bauwagens für Aufwärmung und gemütlicher Zusammenkunft in schöner Atmosphäre.

### Ausweichmöglichkeit bei Unwetterwarnungen:

Bei extremen Witterungsverhältnissen (Sturm, Gewitter, Schneebruch) besteht die Möglichkeit, in den Turnraum des Kindergartens Maria Goretti auszuweichen. Dort wird für die Kinder ein abwechslungsreiches Ersatzprogramm angeboten. So stehen dort beispielsweise Materialien für eine Bewegungsbaustelle bereit. Als Grundlage für die Einschätzung der Wetterverhältnisse dienen uns die Richtlinien des Deutschen Wetterdienstes.



### 3. Der Naturkindergarten / Gruppenstrukturen

Der Naturkindergarten bietet Platz für 20 Kinder ab dem 3. Lebensjahr bis hin zum Schuleintritt. Damit diese einen Jahreskreislauf in der Natur erleben können, ist die Anmeldung im Regelfall verbindlich für ein Jahr vorgesehen (Beginn: jeweils im September/ bzw. ab Vollendung des 3. Lebensjahres, Quereinstiege sind möglich).

Durch den kontinuierlichen Aufenthalt im Freien ist das pädagogische Konzept von dem Jahreskreislauf der Natur geprägt. Der Tagesablauf wird durch freie und angeleitete Bildungsangebote strukturiert.

### 4. Das Waldteam / Personalausstattung

Die Betreuung der altersgemischten Gruppe findet durch 2 pädagogische Vollzeitkräfte und eine Teilzeitkraft (nach KiTaVO) mit umweltpädagogischer Zusatzausbildung statt. Für die Qualifikation des pädagogischen Personals gilt § 7 Kindertagesbetreuungsgesetz (KiTaG).

Derzeit beträgt der Personalschlüssel in der Naturkindergartengruppe 2,4 Fachkräfte. Die Organisation und Verwaltung der Einrichtung wird von der Leitung des Kindergartens Maria Goretti mit übernommen, eine stellvertretende Leitung ist vor Ort in der Naturkindergartengruppe tätig.

### 5. Betreuungsform / Öffnungszeiten

Naturkindergartengruppe (Kinder im Alter von 3 Jahren bis hin zum Schuleintritt)		
Betreuungsformen	Öffnungszeiten	<ul style="list-style-type: none"><li>• Bringzeiten</li><li>• Abholzeiten</li></ul>
Verlängerte Öffnungszeiten	7:00 - 14:00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"><li>• 07:00 - 09:00 Uhr</li><li>• 13:00 - 14:00 Uhr</li></ul>



## 6. Pädagogische Grundlagen

Das Fundament unserer Bildungsarbeit sind die einzelnen **Entwicklungsfelder des Orientierungsplanes**.

Im Zusammenspiel mit dem Jahreskreislauf der Natur gibt er Impulse für die selbstgestaltete Bildungszeit der Kinder, bietet die Basis für die Entwicklung von Projektarbeiten und prägt auch die Gestaltung der Waldbereiche und des Bauwagens maßgeblich mit.

Der Orientierungsplan lädt uns ein, **die Welt mit den Augen der Kinder zu sehen** und ihnen weiterführende Ziele anzubieten: Anregungen, die es jedem Kind ermöglichen, sein Wissen durch eigenes Handeln und in der Kommunikation mit anderen zu erweitern.

Im Mittelpunkt steht der Blick auf das lernende Kind und die entsprechende fördernde Begleitung. Beobachtungen dieser Entwicklungsprozesse werden im individuellen **Portfolio** wertschätzend festgehalten. Dieses bildet auch die Grundlage für die Beziehungspflege und den pädagogischen Dialog mit dem Kind und den Eltern.

Der Orientierungsplan unterstützt uns dabei, die **Qualität** unserer pädagogischen Arbeit immer wieder zu überprüfen und je nach Situation entsprechend zu verändern und weiter zu entwickeln.

In der **pädagogischen Rahmenkonzeption der kommunalen Kindertageseinrichtungen** sind die einzelnen Bildungs- und Entwicklungsfelder detailliert beschrieben. Diese greifen wie Puzzleteile ineinander und bilden die Grundlage für unser Handeln. Die Beispiele aus dem Kindergartenalltag veranschaulichen die praktische Umsetzung und geben Einblicke in die Bildungsangebote.



Wir möchten auf folgende Broschüren der kommunalen Kindertageseinrichtungen Oberkirch hinweisen:

- Rahmenkonzeption
- Eingewöhnungskonzept



## 7. Tagesablauf der Naturkindergartengruppe

Der Waldplatz bietet vielfältige kreative Möglichkeiten und einen großen Bewegungsradius für die Kinder. Das Kennen der täglichen Zeitstruktur schafft Verlässlichkeit und Orientierung. Wiederkehrende Rituale unterstützen das Entwickeln des Zeitgefühls und geben den Kindern Sicherheit im Tagesablauf.



Uhrzeit	Tagesablauf	Erklärungen
7:00 - 9:00 Uhr	Ankommen der Kinder direkt am Waldplatz / Übergabe durch die Eltern  Selbstgestaltete Bildungszeit auf dem Waldplatz oder im Bauwagen	Selbstständiges Spielen & Lernen entsprechend der Bedürfnisse und Lernmotivation. Die Kinder entscheiden, was, wo & mit wem sie spielen möchten
9:00 - 9:30 Uhr	Morgenkreis	Morgenkreis mit verschiedenen Ritualen: Begrüßungslied / Überblick in die Runde / Besprechung der Jahreszeit, Wetter... / gemeinsames Planen des Tages / Geburtstagsfeiern
9:30 - 10:00 Uhr	1. gemeinsames Essen  (die Kinder bringen das Essen und Trinken in wiederverschließbaren Behältnissen von zu Hause mit)	Die Kinder erleben das gemeinsame Essen
10:00 - 12:15 Uhr	Selbstgestaltete Bildungszeit  Exkursionen oder Spaziergänge im Waldgelände  Individuelle Projekte und Bildungsangebote / gemeinsame Gruppenaktivitäten	Selbstständiges Spielen & Lernen  Die Natur bietet in den unterschiedlichen Jahreszeiten differenzierte Erlebnis- und Erfahrungsbereiche: Sommerwiese, Streuobstwiese, Bachlauf...  Naturnahe Projekte und Bildungsangebote entsprechend den Entwicklungsfeldern des Orientierungsplanes; die Gruppenzusammensetzung kann sich am • Interesse / Entwicklungsstand / Alter der Kinder oder • an der aktuellen Gruppensituation orientieren.
12:15 - 12:45 Uhr	2. gemeinsames Essen  (die Kinder bringen das Essen und Trinken in wiederverschließbaren Behältnissen von zu Hause mit)	Die Kinder erleben das gemeinsame Essen
12:45 - 14:00 Uhr	Selbstgestaltete Bildungszeit auf dem Waldplatz oder im Bauwagen	Selbstständiges Spielen & Lernen
13:00 - 14:00 Uhr	Abholzeit der Kinder <u>direkt</u> am Waldplatz / Übergabe durch das pädagogische Personal	



## 8. Leitbild

Gleich einem roten Faden zieht sich unser Leitbild des Kindergartens Maria Goretti

# Hilf mir, es selbst zu tun

(Maria Montessori<sup>1</sup>) auch durch die pädagogische Arbeit unseres Naturkindergartens.

Basierend auf den Konzepten der Montessori- und Reggio-Pädagogik<sup>2</sup> ist es uns wichtig, den Kindern ein freudiges Entdecken der Umwelt mit allen Sinnen durch selbstständiges Handeln, tatsächliches „BeGreifen der Dinge“ und spannende „Aha-Erlebnisse“ zu ermöglichen.

Dabei möchten wir alle Kinder - unabhängig von kulturellem Hintergrund, Alter, Geschlecht oder Beeinträchtigungen in der Entwicklung - unterstützend begleiten, ihre individuellen Interessen aufgreifen und die Kompetenzen vertiefen und erweitern.

Wichtige **Säulen des Konzeptes** sind beispielsweise:



### <sup>1</sup> Maria Montessori

1870-1952, italienische Ärztin und Reformpädagogin, Begründerin der Montessori-Pädagogik (= Erziehung der Kinder zu selbstständigen Mitgliedern der Gesellschaft, Unterstützung durch Angebote zu „Übungen des täglichen Lebens“, Materialien zur eigenständigen Fehlerkontrolle)



### <sup>2</sup> Loris Malaguzzi

1920-1994, Mitbegründer der Reggio-Pädagogik, Konzeption der kommunalen Kindertagesstätten der italienischen Stadt Reggio nell'Emilia (im Fokus stehen die Stärken der Kinder, das entdeckende und experimentelle Lernen, alltagsbezogene Projekte mit vielfältigsten Ausdrucksmöglichkeiten)

## 9. Pädagogische Schwerpunkte



### Bildungs- und Entwicklungsfeld: Körper

Die Natur bietet den Kindern Raum zur freien Bewegung und lässt sie ihre Bewegungsfreude durch unzählige Möglichkeiten ausleben. Je nach Bedürfnis und Fähigkeiten wählen die Kinder ihren Spielbereich und erleben ganz natürliche, motorische Herausforderungen. Durch unebenes Gelände, wurzeldurchzogene Waldböden, unterschiedliche Hindernisse (Baumstämme, Steine), verschiedene Oberflächen (Moos, Laubblätter, steinig-trockene Wege) passen sie ihre Bewegungsabläufe den Gegebenheiten an und trainieren diese entsprechend. Das Klettern, Balancieren oder auch Springen lässt die Kinder ihre Kräfte, aber auch ihre Grenzen spüren. Das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten wächst und fördert gleichzeitig das selbstständige Handeln. Durch die Beschäftigung mit gefundenem Naturmaterial (Eicheln, Blättern, Stöcken, Tannennadeln) oder mit der Schnitzkunst wird auch die Feinmotorik gleichermaßen gefördert. Der Umgang mit Schere, Stifte und Pinsel wird ebenfalls in den Alltag mit eingebunden.



### Bildungs- und Entwicklungsfeld: Sprache

Neben dem Kennenlernen von Liedern, Fingerspielen oder auch Gedichten während des Morgenkreises erweitern die Kinder ihren Wortschatz durch lebenspraktische und naturnahe Wissensvermittlung. Welche Bäume und Pflanzen sind um uns herum? Was machen die Tiere im Winter? Welche Unterschiede zeigt das Wetter in den vier Jahreszeiten? Diese Fragen und viele mehr werden mit Hilfe von Bewegungsspielen, Exkursionen in der Umgebung oder begleitetem Freispiel auf dem Waldgelände beantwortet und mit Begriffen und Namen verbunden. Des Weiteren intensivieren die Kinder dialogische Prozesse durch nicht vorgefertigtes Spielmaterial. Während den Rollenspielen oder Arbeiten im Wald sind die Kinder immer wieder aufgefordert, miteinander zu kommunizieren, um gemeinsam ans Ziel zu gelangen.



### Bildungs- und Entwicklungsfeld: Sinne

Die Kinder sensibilisieren ihre Sinne durch tägliches Erleben und Begreifen der Natur. Das Pfeifen der Vögel, das Rascheln der Blätter, das Farben- und Lichtspiel in den Baumkronen, der Geruch feuchter Erde, der Geschmack von essbaren Pflanzen, all diese Eindrücke erleben Kinder im Wald. Bewusstes Hinhören und Beobachten versetzt Kinder in konzentrierte Stille und verleiht gleichzeitig innere Ruhe und Ausgeglichenheit.

### **Bildungs- und Entwicklungsfeld: Denken**

Die Kinder entwickeln ihren Forschergeist und ihre kreativen Gestaltungsmöglichkeiten durch die Fülle an vorhandenen Naturmaterialien. Spielideen variieren von Tag zu Tag und eine Wurzel wird von der Gitarre zur Säge oder vielem mehr. Beim Bau von Hütten oder ähnlichem wird das räumliche Denken der Kinder beansprucht und auch mathematische Grundlagen (Zählen von Steinen, Stöcken...) fließen immer wieder mit ein.



### **Bildungs- und Entwicklungsfeld: Gefühl & Mitgefühl**

Die Kinder erleben die Geborgenheit in der Gruppe durch das tägliche Miteinander in der Natur. Im Alltag entstehen außerdem immer wieder Situationen, in denen die Kinder aufeinander angewiesen sind. Gegenseitige Hilfe beim Erklimmen eines Hanges oder beim Transport eines großen Astes bedarf eines engen Miteinanders. Der Freiraum in der Natur hilft nebenbei, dass sich Aggressionen nicht erst aufstauen und bietet dabei ideale Möglichkeiten, soziale Konflikte konstruktiv zu lösen. Die einzelnen Spielnischen auf dem Waldstück unterstützen spontane Gruppenbildungen.



### **Bildungs- und Entwicklungsfeld: Sinn, Werte, Religion**

Die Kinder erleben und verinnerlichen ein hohes und nachhaltiges Verständnis für die Pflanz- und Tierwelt. Sie beobachten natürliche Abläufe vor Ort und erlernen und praktizieren spielerisch das korrekte Verhalten in der Natur. Traditionelle Feste des Jahreskreislaufes (Nikolaus, Weihnachten, Ostern...) sind ebenfalls in den Alltag integriert.



## 10. Partizipation – Beteiligung von Kindern und Eltern

### Willkommen sein & Vertrauen haben – von Anfang an



Ankommen, sich wohlfühlen, dazugehören ... ein gelebtes Miteinander kann nur funktionieren, wenn die Interessen aller im täglichen Geschehen respektvoll berücksichtigt werden.

Partizipation findet dabei sowohl in feststehenden Strukturen (Bildungsaktivitäten) als auch im Freispiel statt. Persönliche Anliegen finden beispielsweise im Morgenkreis Gehör und auch Ideen & Vorschläge werden hier von den Kindern aufgenommen (z. B. Morgenkreis mit dem „Erzähl-Fuchs“/ Auswahl des Waldbereiches in dem gespielt wird / Wünsche bei Exkursionen durch die Natur). Sie bekommen Entscheidungsmöglichkeiten in sprachlicher Form oder mittels entsprechender Gegenstände und Bildkarten angeboten. Während des Freispiels organisieren sich die Kinder ihren Tagesablauf. Verschiedene Spiel- & Naturbereiche können je nach Interesse, Alter und Entwicklungsstand eigenständig gewählt werden. So entscheidet sich ein Kind mit viel Bewegungsdrang für einen Hang zum Klettern & Rutschen, ein anderes bevorzugt die gemütliche Waldhängematte zum Ausruhen und Entspannen. Auch im täglichen Tun und

Vorbereiten werden die Kinder mit einbezogen. Aufgaben wie z. B. Seifendienst, Handtuchdienst oder die Mithilfe beim Feuermachen werden von den Kindern übernommen. Aus den Beobachtungen und Anregungen bzw. Wünschen von Seiten der Kinder können die unterschiedlichsten Projekte entstehen, die mehrere Wochen dauern. Beispiele hierfür sind Gartenprojekte, Tierprojekte oder die Gestaltung von Spielbereichen (z. B. Musikwerkstatt) im Waldgelände.

Es ist uns wichtig, dass die **Kinder und Eltern** um ihre **Beteiligungsmöglichkeiten** wissen. Sie erfahren, dass sie jederzeit die Gelegenheit haben, ihre Bedürfnisse, Anliegen und Beschwerden äußern und vertreten zu können:

- Sie kennen ihre Rechte, können diese selbstverständlich einbringen und am Entwicklungs- und Entscheidungsprozess mitwirken (= offene Form der Beteiligung).  
*Aktive Teilnahme an der Kinderkonferenz bzw. an Elternbesprechungen, Mitentscheidung und Stimmrecht bei Planungen / Abstimmungen, Übernahme der Gesprächsführung, Einbringen von eigenen Ideen, Wünschen und Kritik durch direktes Ansprechen oder mit Vorschlägen in Briefkasten etc.*
- Sie vertreten in Gremien stellvertretend die Interessen aller (= „Kinderbeirat“ & „Elternbeirat“)  
(= repräsentative Form der Beteiligung).  
*Planung von Projekten der Gesamteinrichtung unter Miteinbezug verschiedener Gruppen (z. B. an Festen – Planung der Deko, des Speiseplanes, der Spiele / Mitsprache bei konzeptionellen oder baulichen Inhalten etc.)*
- Sie bearbeiten Themen gemeinsam und entwickeln dadurch einzelne Aktionen  
(= projektorientierte Form der Beteiligung).  
*„Weihnachtsbäckerei“ (von der Planung zum Einkauf bis zum fertigen Gebäck), Gartenprojekt („Von der Scholle hin zum KinderGarten“)*

## *11. Kooperation mit dem Kindergarten Maria Goretti*

Die Naturkindergartengruppe kooperiert mit dem Kindergarten Maria Goretti.

Dies bedeutet eine starke Vernetzung von:

- Kindergartengruppen
- Elternarbeit
- Externe Partner & Institutionen
- Team

### **Kindergartengruppen:**

Um das Wir-Gefühl trotz unterschiedlicher Standorte zu verstärken, gibt es Besuchstage untereinander. Die regelmäßigen „Wald- & Wiesentage“, welche jede der 4 Kindergartengruppen veranstaltet, werden hierzu genutzt.

Dort haben die Kinder die Möglichkeit, Freunde zu treffen und miteinander die Waldplätze zu erforschen. Auch die Waldgruppe besucht bei Spaziergängen und verschiedenen Anlässen die Räumlichkeiten des Kindergartens.

### **Elternarbeit:**

Elternabende, Feste und Veranstaltungen finden größtenteils gemeinsam statt. Je nach Anlass werden sowohl die Räumlichkeiten des Kindergartens (z. B. am Elternabend), der Waldplatz (z. B. bei der Nikolausfeier) und Plätze in den Ortschaften (z. B. an St. Martin) genutzt.

Im Laufe des Kindergartenjahres gibt es auch gruppeninterne Aktionen, welche im gewohnten Umfeld der Naturkindergartenkinder stattfinden. Hier haben die Kinder die Möglichkeit, den Familienmitgliedern ihren Waldplatz zu zeigen und mit ihnen gemeinsam auf Entdeckungstour zu gehen (z. B. am Vatertag im Naturkindergarten, am Wunschpersonentag).

Elternprojekte fördern die Zusammenarbeit mit den Familien und eine gelebte Partizipation im Alltag. Zu Beginn des Kindergartenjahres wählt auch die Elternschaft der Naturkindergartengruppe ihre Elternvertreter. Termine und Informationen werden durch die Kita-App übermittelt.

Um weitere Einblicke in die tägliche Arbeit zu gewähren gibt es Aushänge, Fotos und regelmäßige Elterngespräche. Diese finden größtenteils im Kindergarten statt. Ausnahme bildet hier beispielsweise das Erstgespräch zur Eingewöhnung entsprechend dem Eingewöhnungskonzept der Stadt Oberkirch. Die Eltern und das Kind können hier schon einmal die „Waldluft“ schnuppern und die zukünftige Bezugserzieherin kennenlernen.



### Externe Partner & Institutionen:

Die Kooperation mit der Grundschule findet im Kindergarten statt. Die Schulanfänger der Naturkindergartengruppe beginnen an diesem Tag ihren Morgen im Kindergarten.

Die wöchentlichen Kooperationsstunden werden von der Kooperationslehrerin der örtlichen Grundschule und einer pädagogischen Fachkraft durchgeführt und begleitet. Der Fokus liegt dabei auf der Entwicklung hin zur Schulfähigkeit. Im Anschluss geht es für die Naturkindergartenkinder unter Begleitung zurück zum Waldstück.

Besondere Kooperation besteht in unserem Falle mit dem Förster, um die Sicherheit auf unserem Waldplatz stets zu gewährleisten und um Impulse für die täglichen Erlebnisse im Wald zu erhalten. Weitere Kooperationen mit externen Einrichtungen (z. B. Frühberatung, Ärzte, sozialer Dienst....) werden je nach Bedarf in unsere Arbeit mit eingebunden.

### Team:

Die pädagogischen Fachkräfte der Waldgruppe sind Teil des Gesamtteams der Einrichtung Maria Goretti und sind somit an den Dienstbesprechungen anwesend. Endet die Betreuungszeit in der Waldgruppe, kommt das pädagogische Personal in den Kindergarten und nutzt die dortigen Strukturen für die Vor- und Nachbereitungszeiten mit. Bei personellen Ausfällen in beiden Teams unterstützen sich die pädagogischen Mitarbeiter des Gesamtteams gegenseitig.



## 12. Ausstattung der Kinder

Tägliches Spielen im Wald und in der Natur bedarf zu den unterschiedlichen Jahreszeiten eine gute Ausstattung.

### Einige Dinge sind täglich mit dabei:

- Rucksack mit Brustgurt
- festes Schuhwerk
- Sitzunterlage / Tipp: kleines Stück Isomatte!
- geeignetes Vesper / entsprechende Behältnisse
- Trinkflasche
- kleines Handtuch
- Zecken- und Sonnenschutz / je nach Wetterlage
- Wechselkleidung / Ersatzkleidung / Lagerung im Bauwagen
- Regenkleidung / je nach Wetterlage
  - Matschhose (keine Latzhose)
  - Regenjacke
  - Gummistiefel

Bei der Kleidung der Waldkinder unterscheiden wir zwischen Sommer- und Winterausrüstung.

### Ausrüstung im Sommer:

- Lange Hose / Zeckenschutz
- Langes Shirt / Zeckenschutz
- Kopfbedeckung mit Nackenschutz
- Funktionsjacke (atmungsaktiv)
- Dünne Arbeitshandschuhe

### Ausrüstung im Winter:

Zwiebelprinzip

- Winterjacke
- Schneehose (wasserdicht, keine Latzhose)
- Skiunterwäsche / Funktionsunterwäsche
- Socken (keine Strumpfhose) / gefütterte Winterschuhe
- Winterhandschuhe + Ersatzhandschuhe
- Schal
- Mütze



## 13. Sicherheitsaspekte (Auszug Merkblätter ForstBW, Gesundheitsamt, DGUV)

### **Zusammenarbeit mit den Forstbehörden**

Für den gefahrlosen Aufenthalt der Kinder im Wald pflegen wir einen laufenden und umfassenden Informationsaustausch mit dem zuständigen Förster. Alle Ereignisse, die für den Kindergartenbetrieb von Bedeutung sind, werden frühzeitig abgesprochen. Hierzu gehört unter anderem, dass der regelmäßige Aufenthaltsbereich der Gruppe bekannt ist und dementsprechend kontrolliert wird. Außerdem erhalten wir Nachricht über forstliche Maßnahmen, die eine Gefährdung der Kinder beinhalten könnten.

### **Hygiene im Naturkindergarten**

Während der Betreuungszeit steht den Kindern die Bio-Kompost-Toilette im Bauwagen ständig zur Verfügung. Bei Spaziergängen oder Ausflügen können die Kinder auch die natürliche „Waldtoilette“ benutzen. Die Handhygiene ist durch täglich frisches Wasser in Kanistern ebenfalls gewährleistet. Zum Trocknen der Hände sollte jedes Kind ein kleines Handtuch/ einen Waschlappen dabei haben. Ein regelmäßiger Austausch dieses Handtuches erfolgt durch die Eltern.

### **Besondere Gefahren im Wald**

Bei dem Aufenthalt in der freien Natur und speziell im Wald sind gewisse typische Gefahren nicht auszuschließen.

#### • **Wetter**

Sollte der Aufenthalt aufgrund von extremen Wetterverhältnissen (Sturm, Gewitter, Nassschnee) nicht möglich oder der Zugang durch Schadensereignisse (Sturmwurf) nicht gewährleistet sein, werden die Eltern informiert und von den pädagogischen Fachkräften ein Ersatzprogramm gestartet.

#### • **Ökosystembedingte Gefährdungen im Wald**

Astabbrüche, Baumbrüche oder –würfe sind ökosystembedingte Gefährdungen, welche immer wieder auftreten können (bei gesunden Bäumen sowie altersbedingt). Durch regelmäßige Kontrollen des zuständigen Försters und auch den pädagogischen Fachkräften wird diesem so gut wie möglich entgegengewirkt.

#### • **Waldarbeiten & Maschinen im Wald**

Sollten Waldarbeiten im Umfeld des Waldplatzes stattfinden, dürfen sich die Kinder nicht in der Nähe aufhalten. Das Klettern auf gestapelte Holzstämme (Holzpolter) und abgestellte Maschinen ist verboten (Abrutschen und Einklemmen). Warnschilder und Absperrungen sind zu beachten.

#### • **Jagdbetrieb**

Das Besteigen von Jagdeinrichtungen ist verboten. Geplante Jagden werden frühzeitig bekannt gegeben und abgesprochen. Der Aufenthalt der Kinder im betroffenen Jagdgebiet ist während dieser Zeit nicht gestattet.

#### • **Gesundheitliche Gefahren**

Beim regelmäßigen Aufenthalt in der Natur sind typische Erkrankungen mit zum Teil schwerwiegenden Folgen nicht auszuschließen. Dies sind vor allem:

- FSME durch Zeckenbisse
- Borreliose durch Zeckenbisse
- Fuchsbandwurm
- Tollwut
- Wundstarrkrampf (Tetanus)
- Vergiftungen durch Pflanzen & Pilze
- Insektenstiche

Allgemein werden die Beachtung von aktuellen Fachinformationen, vorhergehende Aufklärung und mögliche Impfungen durch Spezialisten empfohlen.

## Verhaltensregeln und Aufsichtspflicht

Ein wichtiger Aspekt ist die Sicherheit und Aufsicht. Gerade im Naturraum sind sinnvolle Regeln und Grenzen besonders wichtig. Um diese nachvollziehbar und verständlich für die Kinder zu machen, werden folgende Regeln und Verhaltensmaßnahmen gemeinsam besprochen:

- Nur auf ausgewiesene Bäume klettern
- In Sicht- und Hörweite bleiben
- Vereinbarte Aufenthaltsbereiche nicht verlassen
- Keine Pflanzen abreißen und essen
- Kein Wasser aus fließendem und stehendem Gewässer trinken
- Kein Tier wird getötet
- Vor dem Essen die Hände waschen
- Nicht mit Stöcken rennen oder kämpfen
- Sofort melden, wenn sich ein Kind verletzt hat

Die Erzieherinnen der Waldgruppe übernehmen die Aufsichtspflicht während den aktuellen Betreuungszeiten. Diese beginnt mit der Übergabe des Kindes an die pädagogische Fachkraft und endet mit der Übergabe des Kindes in die Obhut eines Personensorgeberechtigten oder einer beauftragten Person. Die jeweilige Übergabe findet direkt am Waldplatz statt.

## Für alle Teilnehmer des Naturkindergartens gelten außerdem folgende Regeln:

- Der Wald soll nicht gefährdet, beschädigt oder verunreinigt und Pflanzen und Tiere nicht mutwillig beschädigt oder gestört werden.
- Bestimmte Flächen und Bereiche (Holzpolter, eingezäunte Kulturen, jagdliche Einrichtungen wie Hochsitze) dürfen nicht betreten werden.
- Besondere Beachtung und Sorgfalt zwecks Kraftfahrzeugen, Reiter und Radfahrer.
- Rücksichtnahme auf die Erholung von Waldbesuchern.
- Abfälle sollen ordnungsgemäß entsorgt werden.
- Feuer darf nur an der fest eingerichteten Feuerstelle am Waldplatz unter Aufsicht der pädagogischen Fachkräfte angezündet werden. Diese ist keine öffentliche Feuerstelle.





## Wir freuen uns ...

... auf das persönliche Gespräch.  
... darauf, die Kinder und ihre Familien ein Stück des Weges begleiten zu können.  
... auf gemeinsame Erlebnisse und Erfahrungen.





**Komm mit in den Wald,**

dann spürst Du bald den Herzschlag des Lebens,  
die Vielfalt, die Stille darin, Dein Körper, Deine Sinne, Dein Wille.

Komm mit in den Wald, dann lernst Du bald  
Dir selbst zu vertrauen auf Deine Fähigkeiten zu bauen,  
verantwortlich zu leben, zu nehmen und zu geben.

Komm mit in den Wald, dann spielen wir bald, wir singen und lachen,  
wir werken mit vielen natürlichen Sachen,  
fantasievoll und frei - sei auch mit dabei.

Komm mit in den Wald, dann kannst Du bald  
gesunde Wurzeln schlagen, die Dein Leben tragen.

*Ingrid Höhn*



*Kontakt:*

Naturkindergarten

Maienbach

77704 Oberkirch-Haslach

Tel.: 07802 3456

Waldhandy: 0170 2354236

E-Mail: [naturkindergarten@oberkirch.de](mailto:naturkindergarten@oberkirch.de)

*Ansprechpartnerin:*

Carina Welle & Susanne Pollok

*Träger der Einrichtung:*

Stadt Oberkirch

Fachbereich 4: Bildung und Kultur

Eisenbahnstraße 1, 77704 Oberkirch

Tel.: 07802 82-243, Fax: 07802 82-243

[www.oberkirch.de](http://www.oberkirch.de)